

Jagdpatronenhülsen
(Lefauchoux- und Centralfeuer)
Revolverpatronen
(Lefauchoux- und Centralfeuer)

mit Kugel- und Schrotladung.

Bei ausserordentlich billigen Preisen garantire ich für vorzügliche Waare.

Muster und Preislisten stehen franco und gratis zu Diensten.

A. Zentmayer,

Emmendingen,

eigene Fabrik in Worms a. Rhein.

Cementwaaren-Fabrik
Brenzinger & Co., Freiburg i. B.

Portland-Cement-Röhren
allen Längtweiten. Cement-Platten, Brunnentröge, Viehtröge, etc.
Portland-Cement und Baugyps zu billigsten Tagespreisen.

Steigerung:

Auf und davon.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Ludwig Strauß Blechner hier folgende Liegenschaft

Montag den 21. August d. J.

Morgen 8 Uhr,
auf dem Rathaus dahier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

4 Ar 55 Meter Hofraith und

1 Ar 89 Meter Garten mit einem zweistöckigen Wohnhaus und darauf ruhender Realwirtschaft-Gerechtigkeit zum Pfauen, nebst Küchenanbau, Scheuer u. Stallung, Waschküche, Werkstätte, Schopf u. Schweinställen, Einfahrtsantheil und allen sonstigen Zubehörden dahier an der Karl Friedrichstraße, neben Bezirksarzt Dr. Bloch und Seifensieder Ludwig Bruder tax.

13,000 M.

Emmendingen, 14. Juli 1876.

Gr. Notar.

A. Stark.

Holzversteigerung.

Nr. 1265. Die Stadtgemeinde Waldkirch versteigert am

Mittwoch den 2. August d. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, im Gasthaus zum Kreuz dahier folgendes Brennholz:

716 Ster buchen Scheitholz 1. Classe,

348 " tannen " 2. Classe,

149 " buchen Prügelholz,

263 " gemischtes "

41 " tannen "

72 " Kloßholz,

3925 Ster buchene, tannene und gemischte Wellen,

28 Ster tannene Rinden.

Waldkirch am 24. Juli 1876.

Der Gemeinderath.
Weiß. Högerich.

Bauarbeiten-Vergebung.

Es sollen an Bauunterhaltungs- und Bauveränderungsarbeiten in Accord gegeben werden:

Am Amtsgebäude zu Emmendingen:

4 Ar 55 Meter Hofraith und

1 Ar 89 Meter Garten mit einem zweistöckigen Wohn-

haus und darauf ruhender Realwirtschaft-Gerechtigkeit zum Pfauen, nebst Küchenanbau, Scheuer u. Stallung, Waschküche, Werkstätte, Schopf u. Schweinställen, Einfahrts-

antheil und allen sonstigen Zubehörden dahier an der Karl Friedrichstraße, neben Bezirksarzt Dr. Bloch und Seifensieder Ludwig Bruder tax.

13,000 M.

Emmendingen, 14. Juli 1876.

Gr. Notar.

A. Stark.

Boranschläge und Accordbedingungen zu diesen Arbeiten liegen zur Einsichtnahme in unserem Geschäftszimmer dahier auf, wo auch bis zum 4. August d. J. die schriftlichen und versiegelten, nach Voranschlagsprozenten gestellten Angebote entgegenommen werden.

Emmendingen, 24. Juli 1876.

Groß. Bezirksbauinspektion

A. Frank.

Empfehlung.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Weiß-

zeugnähnlichen, Waschen und Bügeln und

sicher solide, rasche sowie billige Bedienung

zu Nähern in Niedermendingen bei

Herrn Wolf Rist Nr. 33.

716 Ster buchen Scheitholz 1. Classe,

348 " tannen " 2. Classe,

149 " buchen Prügelholz,

263 " gemischtes "

41 " tannen "

72 " Kloßholz,

3925 Ster buchene, tannene und ge-

mischt Wellen,

28 Ster tannene Rinden.

bei Kaufmann Rist.

empfiehlt: Kaufmann Rist.

Die Dame spielt nicht. Ihre schönen Augen ruhen nur besorgt

die Dämme, Druck und Verlag von Albert Döller in Emmendingen.

Gant-Edift.

Nr. 11588. Gegen Mecker Jakob Baumgärtner von Emmendingen haben wir Gant erkannt, und es wird nun mehr zum Richtigstellungs-, und Vorzugsvorfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 16. August, 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ausprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Verhandlung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprivilegien zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massenpfleger und ein Gläubigerausschuss eingesetzt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massenpflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Wichtigkeit der erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dabier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widergenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugeendet würden.

Emmendingen, den 20. Juli 1876.

Großherz. Amtsgericht

v. Notteck.

Der Unterzeichnete empfiehlt billigst seine selbstverfürigten

Trottspindeln, Obstmühlen & Zitterschneidmaschinen

bester Konstruktion.

Am Amtsgerichts- und Amtsgefängnisgebäude in Emmendingen:

4 Ar 55 Meter Hofraith und

1 Ar 89 Meter Garten mit einem zweistöckigen Wohn-

haus und darauf ruhender Realwirtschaft-Gerechtigkeit zum Pfauen, nebst Küchenanbau, Scheuer u. Stallung, Waschküche, Werkstätte, Schopf u. Schweinställen, Einfahrts-

antheil und allen sonstigen Zubehörden dahier an der Karl Friedrichstraße, neben Bezirksarzt Dr. Bloch und Seifensieder Ludwig Bruder tax.

13,000 M.

Emmendingen, 14. Juli 1876.

Gr. Notar.

A. Stark.

Boranschläge und Accordbedingungen zu diesen Arbeiten liegen zur Einsichtnahme in unserem Geschäftszimmer dahier auf, wo auch bis zum 4. August d. J. die schriftlichen und versiegelten, nach Voranschlagsprozenten gestellten Angebote entgegenommen werden.

Emmendingen, 24. Juli 1876.

Groß. Bezirksbauinspektion

A. Frank.

Empfehlung.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Weiß-

zeugnähnlichen, Waschen und Bügeln und

sicher solide, rasche sowie billige Bedienung

zu Nähern in Niedermendingen bei

Herrn Wolf Rist Nr. 33.

716 Ster buchen Scheitholz 1. Classe,

348 " tannen " 2. Classe,

149 " buchen Prügelholz,

263 " gemischtes "

41 " tannen "

72 " Kloßholz,

3925 Ster buchene, tannene und ge-

mischt Wellen,

28 Ster tannene Rinden.

bei Kaufmann Rist.

empfiehlt: Kaufmann Rist.

Die Dame spielt nicht. Ihre schönen Augen ruhen nur besorgt

Bestellungen sind ausdrücklich bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1.-25,- d. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 91.

Donnerstag, den 3. August

Anzeigen werden mit
10 Pf die gesp. Seite
berechnet.
Erschein. Dienstags,
Donnerstags u. Samstags.

1876.

Abonnements auf den „Hochberger Bote“
für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Die Expedition.

Wie vor Kurzem die Überschwemmten, so hat unser Großherzog in den letzten Tagen auch die Abgebrannten von Todtnau besucht, um persönlich an Ort und Stelle Trost und Hilfe zu spenden und mit den Behörden das Greifen der nothwendigen Maßregeln zu besprechen. Vorliegende Berichte sprechen von der aufrichtenden Wirkung, den dieser landesherrliche Beweis der Teilnahme und Fürsorge bei der schwer darinvergeudeten Bevölkerung gemacht hat. Sonst ist eine stillte Zeit eingetreten, von der wir in einer der früheren Wochenbauen sagten, daß sie kommen werde. „Über allen Wipfern ist Muß“, deren Tiefe durch die vom Timos und von der Morava herüberfließenden Kanonenenschüsse nur umso deutlicher fühlbar gemacht wird. Auch die Rednerbühne in der Brannerstraße zu München ist verstummt, denn der bayerische Landtag ist am 27. ds. geschlossen worden. Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ widmen ihm folgenden Nachruf: „Wenn wir überblicken, was der Landtag, Dank der ultramontanen Mehrheit, leistete, so finden wir kein einziges Gesetz von Wichtigkeit, mit Ausnahme des Hundesteuergesetzes, keine einzige Reform, keinen einzigen fruchtbaren Keim für die Zukunft; von all' dem, was die Ultramontanen in ihren breitpürigen Wahlproklamationen ihren Wählern versprachen, haben sie nichts gehalten. Eines aber finden wir, daß die ultramontane Mehrheit der Kammer durch die geradezu frivole Weise, wie sie die Wahlproklamationen bestiegen, die Verfassung des Landes, die Achtung vor dem Parlamentarismus fast geschädigt hat. Man bedauert allgemein und mit Recht die zunehmende Hochheit und Unbotmäßigkeit im Lande und man bellagt, daß die Behörden nicht immer mit der nötigen Energie dagegen einschreiten; nachdem aber die Mehrheit die rohe Sprache des ultramontanen Kraftadels in die Kammerdebatte eingeschürt, und nachdem sie geduldet hat, daß die Regierung und ihre Organe in frivoler Weise angegriffen und verhöhnt wurden, wird man sich wundern dürfen, wenn die Höhe und Verwilderung zunimmt und die staatliche Autorität sich vielfach als ohnmächtig erweist? Unsren Freunden und Gesinnungsgenossen in der Kammer der Abgeordneten gebührt warmer Dank für ihre Pflichttreue. Es gehörte wahrhaftig, große Überwindung und moralischer Mut dazu, in der Gesellschaft der Ultramontanen auszuhalten und in

die Bankfrage dauern die immer deutlicher zu Tage tretende Lust der Regierung, Bosnien zu erwerben. Was in Österreich nicht offiziell und nicht offiziös ist, sichtet in Bosnien ein Dantaugeschenk von der Sorte Schleswigs 64er Andenkens, das zu den unheilvollsten Verwicklungen führen könnte, im besten Falle aber keinerlei Nutzen brächte. — In Frankreich ist auf die Niederlage der Regierung im Senat ein Vertrauensvotum durch die Abgeordnetenkammer erfolgt. Das Kabinett denkt nicht an seinen Rücktritt und Mac-Mahon darf nicht wagen einem Ministerium den Abschied zu geben, daß, wenn auch im Senat mit einer geringen Mehrheit geschlagen, in der Abgeordnetenkammer sich auf eine erdrückende Mehrheit stützt. Im Ueblichen tritt neuerdings die Coalition der Gegner der republikanischen Verfassung und des liberalen Ministeriums accentuirter auf, als bisher. — In Spanien ist das Ereignis des Tages die

und mittelböll auf den zitternden Händen, auf den dunklen Gräben, in dem schwelenden Gesicht ihres Nachbars. Nur zuweilen glitten sie hinüber nach dem alten Herrn, der ihr Vater sein sollte, und der ruhig und kalt das Kinn auf der Krücke des Stockes ruhend, auf sein Spiel sah, aber weder für die klasse Dame, noch für ihren frischen Begleiter einen Blick hatte.

Sah ich wirklich die schöne, lebendige Dame wieder, die am gestrigen Abende auf dem Eisenbahnhofe so zauberisch ihr Schnauzerle, Schnauzerle Klette bezeichnete hatte, der ich in der That die vollendete Klette anzusehen geglaubt, die ich dann aber auch in dem schmerzlichen Aufzucken ihrer Lippen, in dem schweren Seufzer ihrer Brust belauscht hatte.

Wer ist die Dame? fragte ich leise einen Herrn, der neben ihr stand.

„Die Gräfin Österholt,“ flüsterte er zurück.

„Und der frische, junge Mann neben ihr?“

der Königin Isabella in das Land, das sie vor Jahren flüchtigen Fußes verließ. König Alfonso ist seiner Mutter bis zur Grenze entgegengangen. — Am russischen Hofe ist der Kronprinz von Italien mit seiner Gemahlin zum Besuch eingetroffen und sind beide der Gegenstand größter Aufmerksamkeiten. — Aus Griechenland verläutet wieder, die Regierung bereite eine Denkschrift vor, worin sie darlege, es sei eine Unmöglichkeit, daß der hellenische Staat in den ausgetretenen orientalischen Wirren fernherhin neutral bleibe. Daß das eventuelle Herausstreten aus der Neutralität nicht zu Gunsten der Türkei geschehen würde, ist klar. Kreta und ein Stück von Euböa stünde den ehemaligen Hellenen wohl an. Merkwürdig ist nur, daß bei so kritischen Zeitenhälften der König nicht eilt, nach Hause zu kommen.

In der Türkei ist ein abermaliger Thronwechsel entweder schon eingetreten oder unabwendbar für die nächsten Tage oder Stunden bevorstehend. Der "intelligente" Murad, der so schein französisch sprach, ist urplötzlich ein Trunkenbold geworden, dem man die Regierung, wie einem Kind ein gefährliches Spielzeug, nehmen muß. Die Offiziere am goldenen Horn arbeiten bereits an der Glorifizierung seines ihm zum Nachfolger ausersehenen Bruders **Abdul-Hamid** (geb. am 22. September 1842). Auch dieser ist bereits "intelligent" namentlich ein leidenschaftlicher Landwirt. Die realistischen Engländer aber meilen anders. Nach ihnen ist er — mit allem Respekt sei es gesagt — ein nichtsahniger Rous, der in den berichtigsten Quartieren der Hauptstadt besser zu Hause sei, als in Staatsangelegenheiten. Israel, daß Du verdirbst, ist deine eigene Schule! Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lantzen so widersprechend, wie je. Wer übrigens die Ortsnamen auf der Karte verfolgt, kann nicht verkennen, daß die Montenegriner in vollem Rückzug auf ihre Grenzen sind. Dagegen hat der erwartete Einmarsch der Türken in Serbien noch nicht stattgefunden. Es scheint, daß Kerim-Pacha seine Streitkräfte noch nicht für genugt hält, um in die letzte entscheidende Aktion einzutreten. Was wir jetzt erleben ist das tiefe Athemholen dessen, der zu einem vernichtenden Schlag sich vorbereitet. Als ein Zeichen dieser Vorberichtung betrachten wir den Umstand, daß die Türken den Kassen- und Reliakrieg, welchen sie bisher unter politischer Maske verbargen, offen proklamieren und dem Kanatismus den Rücken schlagen lassen. Die grüne Fahne des Propheten wird entfaltet, der Krieg gegen die Ungläubigen bis zur Vernichtung verkündet und mit barbarischen Gräueltaten eingeleitet. Der letztere Punkt ist es, welcher allem Anschein nach das Aufgeben des absoluten Nichtinterventionprincips veranlassen wird; denn die Mächte fühlen die Pflicht, diejenen entsetzlichen Unthören wie sie auf dem Kriegstheater gang und gebe sind, Einhalt zu thun. Ist es dann einmal bis zum Einbrechen in irgend welche Form und Ausdehnung gekommen, so wird eines das Andere geben und wir dürfen doch hoffen, daß in nicht zu ferner Zeit das böse Geschwür am Leibe der alten Jungfrau Europa verschwinden, das man orientalische Frage nennt.

Baden.

* **Emmendingen**, 31. Juli. Nach dem Jahresbericht der hiesigen höheren Bürgerschule für 1875/76, welcher zugleich als Einladung zu der, am 27. u. 28. Juli abgehaltenen öffentlichen Prüfung ausgegeben ward, sind die vier Schulklassen

"O nein! Er ist ein reicher holländischer Offizier, der sich in Indien ein ungeheures Vermögen erworben hat. So kann er seiner Leidenschaft des Spiels trösten. Auch der Sohn, der es freilich nicht lange mehr machen wird. Sie sehen, er ist im letzten Stadium der Schwindsucht."

"Ich sehe es, und um so mehr verwundert es mich, daß seine Angehörigen den jungen Mann das Spiel treiben lassen, das ihn nothwendig aufsteiben muß."

"Ja, ein Todeskandidat ist er nun einmal; ob er acht Tage früher oder später stirbt, was kommt darauf an? So läßt man ihm, was seine einzige Freude für dieses Leben noch ausmacht; das Geld haben die Leute ja dazu. Die arme Schwester dauert mich nur. Der Vater in seiner eigenen Leidenschaft befürchtet sich nicht um ihn und so muß sie den Bruder herführen zu seinem Grabe. Ich fürchte in der That, er fällt noch einmal an dem grünen Tische neben ihr tot zusammen. Sehen Sie nur mit welcher furchtbaren Frömmigkeit Leidenschaft er spielt, wie ihm die magren Hände bebten, wie das Blut in dem hohen Gesicht hin und herfließt, wie die Augen verglast sterben."

Es war, wie der Herr sagte,

Mit dem Bruder, für ihn, erhebt die Schwester an seiner Seite.

"Die Arme!" fuhr der Herr fort. Sie hat dabei noch einen anderen Jammer. Ihre Alles fesselnde und bezaubernde Schönheit und ihr kindlicher, an sich heiterer gar munterer Stand ziehen stets eine Menge junger Männer in ihr Gefolge, die ihr den Hof machen, ihre Aufmerksamkeit auf sich wenden wollen; so auch hier an dem Spieltische; um

im abgelaufenen Jahr von zusammen 77 Schülern (50 Prot. 11 Kath. 16 Fr.) besucht worden. Während des Schuljahrs verließen 17 Schüler die Anstalt, aus der obersten Classe sind allein deren 19 ausgetreten, so daß dort nur 2 anwesend blieben. Schon im Jahresbericht und noch schärfer in seiner Schlussrede hat der Vorstand, mit vollem Recht, die üble Gewohnheit mancher Eltern gerügt, ihre Söhne gleich nach der Konfirmation, ohne Rücksicht auf's Ende des Schuljahrs, der Anstalt zu entziehen. Es beweist sich darin nicht nur ein Mangel an richtiger Schätzung der Bedeutung und Aufgabe solcher Schulen, sondern zugleich eine beklagenswerthe Gleichgültigkeit oder Kurzsichtigkeit gegenüber der Schädigung, welche die geistige Bildung dieser Jugend eben damit erledigt und deren üble Folgen fürs Leben, wenn auch zu spät erkannt, doch sicher zu Tag treten werden. Die öffentlichen Prüfungen, welche wohl der heißen Witterung wegen, nur spärlich von Eltern und Schulfreunden besucht waren, liefern in allen Unterrichtsgegenständen befriedigende Resultate und auf's Neue den Beweis, daß diese Anstalt, vermöge ihrer Organisation und Besetzung mit vortrefflichen Lehrkräften für Sprachen und Realien, ihre Stelle unter den vaterländischen Mittelschulen würdig ausfüllt. Von der angenehmsten Wirkung waren die Declinations- und Gesangsvorträge der Schüler im Schluss und mit großer Präzision wurden zuletzt die Turnübungen ausgeführt.

Das neue Schuljahr beginnt am 11. September.

Niegel, 29. Juli. Verflossene Nacht halb 12 Uhr trug sich hier bei Durchfahrt des abräts gehenden Nachzuges ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Abblöser Großbaier, welcher den unterhalb des Bahnhofs befindlichen Excenter bei genanntem Zug zu bedienen hatte, wollte, nachdem das Abfahrtssignal von Emmendingen gegeben, sich auf seinen Posten begeben, um das Excenterlicht anzuzünden. Derselbe befand sich jedoch anscheinend in einem schlaftrunkenen Zustande und kam so unverrichteter Weise zwischen den Eisenensträngen zu laufen, als gedachter Zug sich näherte und ihn unversehens überfuhr. Sein Leichnam wurde gräßlich verstümmelt und umhergeworfen. Der Unfall ist um so beklagenswerther, als der Verunglückte in langer Verhältnissen lebte und eine hilflose Frau mit 7 kleinen Kindern hinterläßt. Den Nothstand und das Elend der Hinterbliebenen kann man sich somit erklären.

Bruchsal, 29. Juli. In den Tagen des 12., 13. und 14. August wird der 6. badische Landesfeuerwehrtag in hiesiger Stadt abgehalten. Nach einem uns vorliegenden Programme ist damit eine Ausstellung und Verloosung von Löschgeräthen und Feuerwehrbedürfnissen verbunden, wozu Lose zu 1 M. ausgegeben werden. Als erster Preis soll eine hübsche Spritze im Werthe von etwa 900 M., sodann Preise von 500, 400, 300 r. bis 10 M. bestimmt sein. Die Fahrpreise für uniformierte Feuerwehrmänner auf sämmtlichen bad. Bahnen sind nach denselben der Militärbilliste bestimmt, haben also eine Ermäßigung von etwa 25, bezw. 40 Prozent zur Grundlage. Ebenso genießen auch die zur Ausstellung kommenden Feuerwehrgeräthschaften freien Transport und allenfalls nicht verloste und nicht verkaufte Gegenstände freien Rücktransport.

des Bruders will sie sich nicht zurückziehen. So will wohl die Verleumdung sie in einer Beziehung zu dem Spieltische bringen. Es geschieht indeß nur vereinzelt. Die große Mehrheit der besseren Badewelt achtet, verehrt und bedauert sie. Sie werden es gesehen haben."

Wirklich hatte ich auch das gesehen und ich mußte über sold' wiedersprechende Urtheile, die mich völlig irre machen konnten den Kopf schütteln. Die nämliche Dame, die ich gestern Abend gesehen, von deren Koketterie mir der blonde, dicke Herr erzählte, die er zu dem Tode Willfried Emmermann's in Beziehung gebracht, erschien plötzlich wieder in einer, garz anderem vortheilhafteren Beleuchtung. Was war davon Wahrheit was Lüge? Von einem Unbekannten durfte ich keine nähere Auskunft zu erhalten suchen, nur der Polizeiposten des Bades konnte sie mir geben: zu ihm hatte ich ohnehin gewollt, nachdem ich mir vorher das Spiel angeschaut hatte.

Die Polizeibeamten in den Bädern gehören zu den feinsten und gewandtesten Männern der Polizei. Sicherlich mußte ich zu dem Gegenfuge des alten Amtsrichters in Waldau kommen.

Ich stand auch wirklich den Beamten, so wie ich ihn erwartet hatte. Er war zugleich ein Lebewohl, und Lebewohl können sich in die Verhältnisse legen und leicht nehmen, was gerade nach den Verhältnissen leicht genommen werden muß.

Ich wies mich ihm aus, und teilte ihm den Gegenstand meines Besuches mit.

(Fortsetzung folgt.)

Namhafte Anmeldungen von auswärtigen Feuerwehren sind bereits eingetroffen. Am 14. August wird ein Sonderzug unserer Gäste zu einem Ausfluge nach dem weltberühmten Kloster Maulbronn bringen.

Kastatt, 29. Juli. Der Vorschußverein für Stadt und Bezirk hielt am 24. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach der mitgetheilten Geschäftsübersicht hat sich die Thätigkeit des Vereins abermals bedeutend vermehrt, indem der Gesamtumsatz 11,180,245 Mark beträgt, 2 Millionen mehr als im vorigen Jahre. Es wurden 1209 Vorschüsse zu 622,970 Mark gewährt und in 519 Posten 758,900 Mark an Konto-Korrentkunden gegeben. Zurückbezahlt wurden 514,010 Mark Vorschüsse und 605,858 Mark an Konto-Korrent-Konto. An Darlehen erhielt der Verein 572,880 Mark; die Rückzahlungen betrugen 419,615 Mark. Das Vereinsvermögen beträgt 153,120 Mark gegen 124,840 Mark des vorigen Jahres. Der Reservefonds hat sich auf 11,113 Mark erhöht. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1492 gegen 1374 im Vorjahr, zugegangen sind im Laufe des Jahres 225, der Abgang beträgt 107 Mitglieder. An Dividende kommen 8 Prozent zur Ausheilung. Die seitlichen Vorstands- und Ausschußmitglieder wurden wieder als solche gewählt.

Aus **Kandern** erfahren wir, daß sich diesen Sommer viele Gäste docten der mild-frischen Sommerluft erfreuen. Die freundliche Lage, die verhältnismäßig billigen Anforderungen an den Geldbeutel, die Gelegenheit zu lohnenden bequemen Ausflügen und besonders auch die Nachhilfe, welche der schöpferischen Natur durch hübsche Anlagen in der nächsten Umgebung, durch Errichtung angenehmer Ruheplätze und Dehnung lieblicher Aussichtspunkte geleistet wird, kann nicht verfehlten, immer mehr Anziehungskraft zu üben, und dem Fremden das zu bieten was er bisher nur in der Ferne zu suchen gewohnt war.

Wir wünschen diesem freundlichen Streben Kanderns stets wachsenden Erfolg.

Vermischte Nachrichten.

In **Freiburg**, ist eine Milchgenossenschaft im Begriffe sich zu bilden. Die ausgesprochene Absicht der Genossenschaft ist, den Konsumanten eine unverfälschte Waare, den Produzenten gesicherten Absatz zu bieten.

Lemberg, 18. Juli. Das Städtchen Radziebow wurde heute Nachts von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Hundert Häuser wurden ein Raub der Flammen, zwanzig katholische und achtundzwanzig jüdische Familien sind obdach- und brodeln. (Radziebow, Pfarrdorf im galizischen Kreise Watowice, hat 1200 Einwohner.)

— Aus **Mahlberg** ist der dortige Kirchenfondsrechner Kaufmann Ant. Saas flüchtig geworden. Derselbe ist angeklagt von den ihm anvertrauten Geldern über 20,000 M. unterschlagen zu haben.

— Das Alte Stürzt, es ändert sich die Zeit und — ein Fräulein Louise Körner in Memel fertigt und besucht Herrenstiefeln schnell und gut, in und außer dem Hause, daß man seine wahre Freude daran hat. Von einer solchen weiblichen Kollegenschaft hätte sich gewiß nichts träumen lassen.

Bei Beginn der letzten Schöffengerichtssitzung zu **Pforzheim** ereignete sich der wohl seltene Fall, daß ein Schöffe aus Bröhingen wegen gänzlicher Betrunkenheit (!) abgewiesen werden mußte.

(Solid: Handarbeit.) Vor einigen Tagen brachte ein Bäuerlein aus der Umgegend von Karlsruhe ein Wägelchen gespaltenes Holz zum Verkauf in die Stadt. Bald hatte sich für dasselbe ein Käufer gefunden, doch glaubte derselbe den allzu hoch gebrachten Preis etwas herabmindern zu müssen mit dem Bemerkten, er habe noch nie so viel für eine ähnliche Fuhre bezahlt. "Des glaue selver," erwiderte selbstgefällig das Bäuerlein. "Sie miete awer ah emol des Holz betrachte, do hängt viel Schweiß dran. Desf. kein Maßchneholz, des hewvi selver alles von Hand g'schpalte."

— Ein zweiter Fall ist in Manchester, einer dortigen Zeitung zufolge, aufgetreten. Der nervenstarke Scharfschütze, dessen Namen übrigens nicht genannt wird, soll in Gegenwart mehrerer Freunde seinem mit verbundenen Augen dastehenden Bruder einen Aufschuß vom Kopfe geschossen haben. Bewunderungswürdiger wird die Kaltblütigkeit des Schützen, des Aufschützers und der Zuschauer durch den Umstand, daß nicht etwa Pfeil und Bogen, sondern Pulver und Blei bei dem Schüsse zur Verwendung kamen, außerdem stand der Schütze seinem Ziel nicht gerade gegenüber, sondern kehrte ihm den Rücken und feuerte, das Gewehr über die Schulter gelegt und einen Spiegel zum Zielen benutzend.

— Wirth und Gast. Wirth: "Trinken Sie doch täglich eine Flasche von meinem neuen Wein. Sie verlieren gewiß Ihr Magenleiden,"

Gast: "Ich habe ihn verlost, aber da ziehe ich das Magenleiden noch vor."

— Eine versprengte Militärbattheilung verlor den Proviantwagen und rettete ein Geschütz — "Bassamaterempte," rief ein hungriger Ungar, "Kanon haben's mitgenommen, Brodwagen stehen lassen — jetzt freß' die Kanon."

Veterarisches.

Freiburg, 29. Juli. Soeben kommt, für einen Theil der Reisekosten noch rechtzeitig, die 4. Auflage des schon längst als trefflich anerkannten neuen Wegweisers durch den Schwarzwald, nebst Odenthal, Hegau, Bodensee u. s. w. von Dr. G. v. Seydlitz zur Ausgabe. Obgleich die 3. Auflage erst im Jahre 1875 erschien war, so hatte sich doch schon wieder das Bedürfnis einer neuen Ausgabe herausgestellt. Die soeben erschienene 4. Auflage bezeugt wiederhol, wie der Herr Verfasser des Reisebuches stetshin unablässig bemüht ist, sein Werk so weit hinzu immer mehr und mehr zu verbessern und zu erweitern. Die Erweiterung beträgt diezeit 27 Seiten, welche bei der knappen Fassung des Inhalts eine sehr wesentliche Vermehrung des Textes enthalten. Einen hervortretenden und besonders dankenswerthen Theil hiervon bildet die neu eingeschaffte Route 35a, die Ufer des Bodensees (S. 292—304), in welcher sich folgende Parcours beschreiben finden: 1) nach Meersburg, Salem, Heiligenberg, 2) Überlingen, und die Ufer des Überlinger Sees, Bodman, 3) Friedrichshafen, 4) Langenargen, Kreßbronn, Wasserburg, Schachenbad. Wanderung am Ufer bis Lindau, 5) Lindau, 6) Bregenz, 7) Rorschach, mit Heiden u. 8) Romanshorn (Konstanz und der Untersee hatten schon in der Route 35 ihre ausführliche Behandlung erfahren). Wie für die Erweiterung so hat der Herr Verfasser aber auch mit Sorgfalt für die nördlichen Ergänzungen gesorgt und nicht wenigen Wegbeschreibungen eine die früher noch übertreffende Präzision zu Theil werden lassen. Schließlich verdient noch darauf hingewiesen zu werden, daß der Wegweiser durch den Schwarzwald u. s. w. diesmal als 1. Band "der Reisebücher von Seydlitz" erscheint, und daß auf dem Gesamtittel als 2. Band ein neuer Wegweiser durch die Bogen eingetragen ist. Es ist sehr erfreulich hieraus zu erfahren, daß uns der in praktischer Behandlung von Reisebüchern so bewährte Verfasser nunmehr auch mehr, als dies durch die bisherigen Werken durch die Bogen geschehen ist, mit den Wegen durch dieselben und ihre Umgebungen vertraut machen wird.

Für die Brandbeschädigten in Todtnau sind eingegangen.

Bei Herrn Bezirksförster Fischer:

Von Herrn Wachtmeister Sch. Mt. 3; von Frau Ch. G. W. von Gaithwirth Sch. Mt. 10; vom Turnverein Emmendingen, Sammlung beim Festbankett am 30. d. M. Mt. 25. 19; von Fräulein Stg. Mt. 29, 1 Überrodt, 1 Hose, 1 Weite, 4 Hemden, 1 Unterhose, 3 Sacktücher, 1 Leintuch, 2 Leibchen; von Wm. Blr. Mt. 1, 1 woll. Bettanzug, 1 Paar Knabenhosen, 1 Shawl, 1 Serviette; von Stadtrath Sttr. Mt. 3; von Waldhüter B. in Theningen Mt. 2; von Uhrmacher Sch. Schln. 1 Leintuch, 1 Hemd, 2 Unterjaken, 1 Hut und Wolle; von Präceptor W. Mt. 3 und 2 Kissenüberzüge; von Bezirksfeldwebel M. 2 Sommersöcke, 2 Hosen, 2 Westen, 1 Hemd, 1 Paar Strümpfe, 3 Schälchen; von Frau Gpp. 1 Paar neue gewob. Unterhosen, 2 Kapuzen, 2 Hauben, 1 Paar Strümpfe. Bei der Expedition dieses Blattes:

Von ungenannt Mt. 2.

Zusammen bar in Geld: Mt. 59. 10.

Transport von früher: Mt. 420.

Mt. 479. 10 in Summa.

Diese Gaben wurden heute bereits an Herrn Bezirksförster Walli in Todtnau abgesandt und werden weitere Gaben gerne entgegengenommen.

Da der Schluß der Sammlung bis Ende dieser Woche stattfinden soll, so werden noch allenfalls Gaben bis dahin erbeten.

Loose des landwirtschaftl. Bezirks-Berein

(Verloosung von Kühen, Kalbinnen und Farren, landwirtschaftl. Maschinen und Geräthen.)

Sichtung am 30. September.

Preis Mt. 1 —

find vorrätig in Al. Döller's Buchhandlung.

Zodes-Muzeige.

Freunden, Bekannten, und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Andreas Steger,

Culturausseher

heute, morgens halb 5 Uhr nach längrem Leiden im Alter vor 20 Jahren sanft verschieden ist.

Wir bitten um stillle Theilnahme. Windenreuthe, 2. August 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr statt.

Gant-~~E~~dt.

Nr. 11588. Gegen Mitternacht Jakob Baumgärtner von Emmendingen haben wir Gau erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 16. August, 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gauamtmaße machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Verhandlung des Ausschusses von der Gau, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprivilegien zu bezeichnen, sowie ihre Beweise zuvorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massenpfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massenpflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Einschätzungen bestehend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeklagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugeendet würden.

Emmendingen, den 20. Juli 1876.

Großherz. Amtsgericht
v. Metz.

Empfehlung.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Weißzeugnähen, Waschen und Bügeln und sichert solide, rasche sowie billige Bedienung zu. Nähres in Niederemmendingen bei Herrn Wolf Vett Nr. 33.

Unseren verehr. Abonnenten zur Nachricht, daß die dieswöchentliche Nummer der

Gartenlaube

auch später erscheint.
Ab. Dölter's Buchhandlung.

Der Unterzeichnete läßt Sonnabend den 3. d. Vormittags 2 Uhr ca. 80 Rentner Heu vor den Späthenhofwiesen, im Oxfenwirthshaus zu Wasser verfeierlen.

Mathias Gutfahr in Wasser.

Freiburg i. B. Bertholdstrasse 3.

**Hauptniederlage der
Rastatter-Herdfabrik. (Stierlin & Vetter)
in Sparköcherden, Waschkesselfeuерungen, Waschmängen,
Wäringmaschinen etc., zum Fabrikpreis.**

Zugleich empfiehle ich mein neues wohl assortiertes Lager in

**Haushaltungs- und Küchen-
geräthen etc.**

**2. Brücken- und Comptoirwaagen, unter Zu-
sicherung billiger Preise**

Freiburg.

Hermann Welle,
Bertholdstraße Nr. 3.

Freiburg. B Bertholdstrasse 3.

Lebensversicherungsbank für Deutschland

Gegründet 1827.

Gotha.

Gründet
am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Juni 1876.

Versichert 47500 Personen mit zusammen
Neuer Zugang seit 1. Januar 1876: 1463 Per-

sonen mit 296,200,000 Mr.

11,794,000

70,900,000 "

97,775,000

2,809,400 "

42,150,000 "

2,796,753 "

Ausbezahlt seit 1. Januar 1876

An die Versicherten gewährte Dividenden seit Gründung
der Bank

Bezahljahriger Durchschnitt der Dividende: 36,3 Prozent.

Dividende der Versicherten im Jahre 1876: 38 Prozent oder

Dividende für das Jahr 1877: 41 Prozent.

Zur unentgeltlichen Verabreichung von Antragspapieren, sowie zur Ertheilung

jeder gewünschten Auskunft über die Bank ist jederzeit gerne bereit

Emmendingen im Juli 1876.

Albert Dölter.

**Karten
vom türkisch. Kriegsschauplatz
à Mt. I und à Mt. I. 20.**

Albert Dölter's Buchhandlung.

Jagdpatronenhülsen

(Lefauchoux- und Centralfeuer)

Revolverpatronen

(Lefauchoux- und Centralfeuer)

mit Kugel- und Schrotladung.

Bei ausserordentlich billigen Preisen garantire ich für vorzügliche Waare.

Muster und Preislisten stehen franco und gratis zu Diensten.

A. Zentmayer,

Emmendingen,

eigene Fabrik in Worms a. Rhein.

Entlausen

Eine Wohnung

Am letzten Montag ist, dem Unterzeichneten ein brauner doppelpräfiger Hirschhund entlaufen. Der selbe sollte gegen Belohnung bei mir wieder abgegeben werden.

Walterwirth Rücklin ist zu verlaufen.

Mathias Gutfahr in Wasser.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hiesigem Postbezirk bei den Postboten zu 1 1/2 bis 2 1/2 Drittelsjährlich zu richten.

Anzeigen werden mit 10 Pf die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Kreiter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 92.

Samstag, den 5. August

1876.

Abonnement auf den „Hochberger Bote“
für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Die Expedition.

Karlsruhe, 1. August. J.J. M.M. der Kaiser Dom Pedro und die Kaiserin Therese von Brasilien sind heute hier angekommen und haben im Gaffhof zum Erbprinzen Wohnung genommen, wo Hochstädteleben bis zum 3. d. M. verweilen. Im Gefolge Ihrer Majestäten befinden sich: Gräfin Barra, Ehrengäste; Donna Josepha de Costa, desgl.; Donna Leonilda Esperella, Ehrenfräulein; Doctor Verga Tonet, Leibarzt; Vicente de Bonne Reina, Kammerherr; Viceadmiral de Lamare, desgl.; Graf de Barra, desgl. Außer dem noch 11 Dienner. Von hier aus werden die Majestäten nach München reisen.

Freiburg, 1. August. In der hiesigen Straßammerlung am 27 v. Mts. wurde Weinbäder W. von Sulzburg, welcher statt Traubenwein künstlich gefertigten Wein geliefert hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und einer Geldstrafe von 300 Mark verurtheilt. Der Gerichtshof erblickte in einer solchen Handlung einen Betrug. Der Weinbäder oder Wirth, welcher wissenschaftlich Kunstwein verkauft, kann sich daher der strafgerichtlichen Verfolgung nur dadurch entziehen, daß er seinen Abnehmern diesen Wein als Kunstwein ausdrücklich bezeichnet.

Offenburg, 31. Juli. Der „Odenauer Bote“ schreibt: „Seht Ihr das Land wo Milch und Honig fließt.“ So manchem Leser dieses Blattes dürfte es unbekannt sein, welch tüchtige Bienenzüchter wir im Amtsbezirk Offenburg haben. Es ist nur zu bedauern, daß dieselben im Frühjahr durch die unter den Bienen ausgebrochene Krankheit so erheblichen Schaden genommen haben. Ich führe den Leser zunächst in das am Fuße des Staufenkopfs und Steinernen Fürst gelegene hübsche Dorfchen Bergaupten, allwo den Bienenzüchtern im Frühjahr über 300 Bienenschwärme zu Grunde gegangen sind. Allein die Liebe zu den fleißigen Bienen ließ die Bütter keine Mühe scheuen, durch Ankauf anderer Bienen die leeren Häuser wieder zu füllen. Versügt man sich über das Dorf hinzu zu dem Bergwerksinspektor Herrn Ehmüller, so glaubt man sich in einen Urwald verlegt, wo in jedem alten Eichstamme ein Bienenschwarm Wohnung genommen hat. Machen wir nach Besichtigung des herrlichen Kohlenbergwerks, wo Einsender dieses durch die Freundlichkeit des Herrn Bergwerksinspektors die Ehre hatte, im tiefern Schacht, die mühsame Arbeit der Bergwerksleute gewesen sein.“

„Ah! — Aber bleiben wir vorläufig bei seinem hiesigen Aufenthalt. Er hatte hier an der Bank gespielt?“ forsche ich weiter.

„Ja.“ „Mit Verlust?“

„Wenn er viel verloren hat, so waren es höchstens drei- bis vierhundert Gulden.“

„Sie wissen das bestimmt?“ „Auf das Bestimmteste. Meine Leute beobachten und kennen jeden Spieler an der Bank. Sie hatten auch ihn nicht aus den Augen verloren.“

„So hätte er in anderer Weise Ausgaben gemacht, verschwendet?“ „Gewis nicht.“

„Er hatte zweimaltausend Thalern in Banknoten bei sich. Sie sehn.“

Der Beamte war überrascht. „Eine enorme Summe! Sie sehn? Ich hatte nichts davon gewußt“, rief er lebhaft.

„Und da Sie es jetzt wissen, bringt es Ihnen Licht in das Dunkel des Ereignisses?“

Er sah doch einen Augenblick nach. „Nein“, sagte er dann.

„Der Verstorben“, fuhr ich fort, „ist hier in Gesellschaft einer Dame gesehen worden; sie soll die Tochter eines alten Herrn sein, den sich Graf Österholz nennt.“

„Die Dame ist die Tochter des alten Herrn“, bestätigte der Beamte. „Und er ist auch ein Graf Österholz?“